

(Fortsetzung von Seite 27) Herbizidkosten über 200 Euro sind dort keine Seltenheit mehr. Deshalb muss beim ersten Auftreten konsequent eine Behandlung erfolgen. Noch besser ist es vorbeugend zu agieren, das heißt eine weite Fruchtfolge in Abwechslung mit Sommerungen. Einseitige Wintergetreidefruchtfolgen und reduzierte Bodenbearbeitung verstärken das Problem. Bei stark verseuchten Feldern sollen Geräte vor dem Verlassen des Feldes gereinigt werden. Wenn im Mais Ackerfuchsschwanzgras auftritt, so wird es von gräseraktiven Sulfonylharnstoffen erfasst. Mit den stark gräserwirksamen Produkten (zB Battle

Delta, Carpatas SC, Cadou SC) wird das Ungras auch nur beim Durchstoßen im Keimblattstadium bei feuchtem, feinkrümeligen Boden gut erfasst. Bei späterem Einsatz und zusätzlicher Trockenheit muss eine Korrektur noch im Herbst mit 0,9 Liter pro Hektar Axial 50 erfolgen oder dann im zeitigen Frühjahr. Stark bestockte oder sich bereits im Ährenschieben befindliche Pflanzen werden auch mit 1,2 Liter pro Hektar Axial 50 nicht mehr erfasst, diese späten Einsätze erhöhen zusätzlich die Resistenzgefahr. Auch Gräserherbizide mit höherer Dosierung im Frühjahr (ein Liter pro Hektar Atlantis OD, 225 Gramm pro Hektar Broadway) sto-

ßen bei zu spätem Einsatz an ihre Grenzen. Eine sehr gute Wirkung besitzt Pontos mit einem Liter pro Hektar, die Anwendung mit dieser hohen Aufwandmenge ist jedoch nur im Vorlaufverfahren zugelassen. Bei starkem Klettenlabkrautdruck kann hier eine Korrektur im Frühjahr notwendig werden. Bei Battle Delta bzw. Carpatas SC sollen in das Auflaufen des Ungrases die vollen Aufwandmengen (0,6 Liter pro Hektar) eingesetzt werden. Bei Cadou als Mischpartner zB. zu Bacara Forte sind unbedingt 0,5 Liter pro Hektar notwendig. Im Nachlaufverfahren ist Axial 50 (0,9 Liter pro Hektar) der Spezialist – auch gegen be-

stimmte andere Ungräser. Das temperaturunabhängige Produkt ist rein blattaktiv, das heißt die Ungräser müssen aufgelaufen sein und drei Blätter entwickelt haben. Es besteht zwar eine Mischbarkeit mit den Produkten Stomp Aqua/Activus SC und Bacara Forte, meist sind aber hier die zweikeimblättrigen Unkräuter schon zu üppig für eine gute Wirkung. Bei starkem Druck wird ein eigener Arbeitsgang empfohlen – oder bei Winterweizen/Winterroggen/Triticale kann eine Frühjahrsbehandlung die bessere Lösung sein. Die beste Kombinationswirkung im Herbst besteht mit dem eher blattaktiven Viper Compact (0,75 Liter pro Hektar).

Weizendüngungsversuch Kastenhuber

Die Boden.Wasser.Schutz. Beratung führte gemeinsam mit der Eurochem Agro auch im heurigen Wirtschaftsjahr den Weizendüngungsversuch durch.

GREGOR LEHNER, BSC.

Der Standort wurde heuer auf den Versuchsbetrieb Kastenhuber in Bad Wimsbach-Neydharting verlegt, wo wieder beide Düngungsvarianten, zum einen mit 150 Kilogramm Stickstoff pro Hektar und zum anderen mit 180 Kilogramm Stickstoff pro Hektar, getestet wurden. Zusätzlich wurden Vergleichsflächen zur Gegenüberstellung der Düngerauswirkungen angelegt. Sieben unterschiedliche Düngungsvarianten sind auf Ertrag, Proteingehalt sowie Hektolitergewicht untersucht worden. Eine Grund- und Schwefeldüngung wurde auch in den Versuch



Düngungsvariante mit 150 Kilogramm Stickstoff (Grundwasserschutzvariante) und 25 Kilogramm Schwefel.



Düngungsvariante mit 180 kg Stickstoff und 25 kg Schwefel.



Vergleichsfläche mit keiner Düngung.

FOTOS: BWSB/LEHNER GREGOR

miteinbezogen. Der Winterweizen „Tiberius“ wurde zu unterschiedlichen Terminen, mit verschiedenen Düngemitteln und den bereits erwähnten zwei verschiedenen Versorgungsstufen gedüngt. Im Anschluss der Ernte wurden auf den ersten drei Bodenhorizonten Bodenproben entnommen und auf Nmin-Gehalt analysiert. Diese Bodenuntersuchung dient der Ermittlung des N-Saldos und der damit verbundenen Feststel-

lung der Effizienz von Stickstoffdüngung. Mittels Kerndrusch wurde der randomisierte Exaktversuch ausgewertet. Auch die letzten zwei Versuchsjahre werden in der heurigen Statistik miteinbezogen und es wird ein aussagekräftiges Ergebnis dargestellt. Das heurige Erntejahr ist wieder einmal vielversprechend und somit wird die endgültige Statistik des Weizendüngungsversuchs der Boden.Wasser.Schutz.Beratung spannend.

Im kommenden Versuchsbericht – Teil zwei wird das Endergebnis des Weizendüngungsversuches präsentiert.



Mit Beratung zum Erfolg

IK Landwirtschaftskammer Oberösterreich